

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG

WIEN, 9. UND 12. JUNI 1784

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 797]

*Mon très cher Père!*

Vienne ce 9 de Juin

1784.

Mein leztes werden sie ohne zweifel erhalten haben; ich habe sowohl die schnallen  
5 als auch ihr schreiben vom 1:<sup>tn</sup> dieses richtig erhalten. – die schnallen sind sehr schön,  
aber gar zu gros; – ich werde sie gut anzubringen suchen. –  
Nun wird künftigen freÿtag der Hof auf 2 vielleicht gar auf 3 Monathe nach *Laxen-*  
*bourg* gehen. – Ich bin vorige Woche mit S: Excellz: grafen Thun nach Baaden, um  
seinem h: vattern, welcher von *Linz* hieher gereiset um die *Cur* zu brauchen, zu be-  
10 suchen; im rückwege sind wir über *Laxenbourg* und haben den *Leeman*, welcher nun  
alda schlosshauptmann ist, besucht. – die tochter war eben nicht zu hause; er und sie  
aber haben eine ausserordentliche freude gehabt mich wieder zu sehen; sie lassen sich  
beyderseits ihnen beyden empfehlen. –  
den 12:<sup>tn</sup> da ich durch Besuche verhindert worden, so konnte ich diesen brief nicht  
15 aus schreiben. – Ich habe nun also ihr schreiben vom 8<sup>tn</sup> auch erhalten. Meine frau  
lässt sich meiner schwester entgegen Empfehlen, und wird mit nächsten Postwagen  
ein schönes fürtuch abschicken; – sie wird es aber selbst machen, weil es auf diese  
art etwas wohlfeiler und aber viel schöner seÿn wird. – Ich lasse ihr aber sagen, daß  
im keinen *Concerte Adagio*, sondern lauter *Andante* seÿn müssen. – daß in den *Andante*  
20 von *Concert ex D* bey dem bewusten *Solo* in C etwas hinein gehört, ist ganz sicher. – ich  
werde ihr es auch so bald möglich mit den *Cadenzen* zukommen lassen. Morgen wird  
bey h: *Agenten Ploÿer* zu döbling auf dem Lande *Academie* seÿn, wo die frl: *Babette*  
ihr Neues *Concert ex g* – ich das *Quintett* – und wir beyde dann die grosse *Sonate* auf  
2 *Claviere* spielen werden. – ich werde den *Paesello* mit dem Wagen abholen, um ihm  
25 meine *Composition* und meine schüllerin hören zu lassen, – wenn *Maestro Sarti* nicht  
heute wegreisen hätte müssen, so wäre er auch mit mir hinaus. – *Sarti* ist ein recht-  
schaffner braver Mann! – ich habe ihm sehr viel gespielt, endlich auch *variazionen* auf  
eine seinige *Aria* gemacht, woran er sehr viele freude gehabt hat. – der *Menzl* ist und  
bleibt ein Esel. – die ganze Sache verhält sich so; – h: von *Ploÿer* fragte mich, ob ich  
30 keinen *Violinisten* wüsste – ich Sprach mit dem *Menzl* – der war gleich voll freuden –  
sie können sich vorstellen was ich ihm als ein Ehrlicher Mann rathen konnte – nemlich  
sich sicher zu stellen – er liess sich aber bis auf den lezten augenblik nicht mehr bey  
mir sehen – und h: von *Ploÿer* sagte mir daß er um 400 fl. und NB. ein kleid auf Probe  
nach Salzburg reisen würde. – zu mir sagte aber *Menzl* er seÿ *Decret:* und das zu allen  
35 leuten hier. – ferners kommt es nun heraus daß er verheÿrathet ist – davon hier kein  
Mensch nichts wüsste seine frau war aber schon 3, oder 4 mal bey h: von *Ploÿer* –  
Nun habe ich die 3 *Sonaten* auf *clavier* allein, so ich einmal meiner schwester geschickt  
habe, die erste *ex C*, die anderte *ex A*, und die dritte *ex f* dem *Artaria* zu Stechen ge-

---

geben; – dem *Torricella* aber auch dreÿ, worunter die letzte *ex D* ist, so ich dem *Dürnitz*  
40 in München gemacht habe. – dann gebe ich (von den Sechsen) 3 *Sinfonien* im Stich  
welche dem fürst von fürstenberg *dediciren* werde. – Nun muß ich schlüssen meine  
frau und ich küssen ihn 1000mal die hände, und umarmen unsre liebe schwester von  
Herzen, und sind Ewig dero gehors: kinder

45

W. et C: Mozart manu propria